

Robert Zurlinden, 1901-1996

Autor(en): **Fülscher, P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches Personalialia

Robert Zurlinden, 1901–1996

Diesen Frühling starb im Altersheim La Valombreuse in Lausanne Robert Zurlinden im Alter von 95 Jahren. Die meisten Photogrammeter der Schweiz werden sich an ihn nur als Gast der Hauptversammlungen erinnern, nicht aber an seine berufliche Tätigkeit, da er sehr viel im Ausland gewirkt hat. Aber es lohnt sich, seine Arbeit in Erinnerung zu rufen. Dies soll auf Grund seiner eigenen Angaben passieren.

Über sein privates Leben hat er fast nichts berichtet. Von seiner Frau hat er nie erzählt. Er erwähnte nur, dass er neun Nachkommen hat. War das Absicht? Auch über sein Studium berichtet er nur, dass er 1923 an der Hochschule Lausanne als Ingenieur abgeschlossen hat.

Die Geschichte der Photogrammetrie in der Schweiz hat ihn sehr interessiert. Er nahm an der Entwicklung der Arbeit regen Anteil. Nicht nur, dass er sich regelmässig über den Fortschritt der Arbeit erkundigte; er wollte auch seinen Beitrag leisten. Daher stammen die wenigen biographischen Kenntnisse. Aber es kamen auch einige sehr eigenwillige und bemerkenswerte Arbeiten zum Vorschein: 1930 spezialisierte sich Zurlinden auf Photogrammetrie, d. h. er lernte bei E. Berchtold in Heerbrugg am Autographen A2 auswerten. In dieser Zeit entstanden auch Versuchsauswertungen ägyptischer Pyramiden. Seit 1932 arbeitete er als Auswerter im damaligen Büro Lips in Elgg. Neben der «normalen» Arbeit wurden auch Versuche über Aerotriangulationen am A2 gemacht. Wann er diese Tätigkeit wegen einem Augenleiden aufgeben musste, ist nicht bekannt.

Weitere Angaben über seine Tätigkeit sind sehr lückenhaft. Er arbeitete in Paris, Syrien und Libanon. Ca. 1937 beschäftigte er sich mit der Konstruktion von Auswertegeräten. Die Photogrammetrie GmbH in München interessierte die Konstruktion für die Auswertung ihrer Superweitwinkelaufnahmen. Zurlindens Konstruktion wurde in Deutschland patentiert.

1951 wanderte Zurlinden nach USA aus. Dort erledigte er staatliche Forschungsaufträge. Zwei Arbeiten sind bekannt: 1952 stellte er Überlegungen über den Einsatz von Computern an, ohne dass praktische Resultate dabei herauschauten. Es waren aber Vorbilder, die Jahre später verwirklicht wurden. 1959 schlug er den Bau einer vierfach Kamera vor. Er wollte die bessere Bildqualität der längeren Brennweite ausnutzen und trotzdem den grossen Bildwinkel der neuen Weitwinkelkameras erreichen. Wie Zurlinden sagte «funkte er ins Arbeitsgebiet des Militärs», was ihm grosse Schwierigkeiten brachte; womit die Überlegungen abgebrochen wurden. Es scheint, dass damit nur die wenigsten seiner Arbeiten aufgezählt sind.

Berichte des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie ETHZ

Bruno Crippa:

Algoritmi e metodologie statistiche per la gestione degli elementi spazio-temporali dei GIS dinamici (Nr. 253)

Alain Geiger:

Verzerrungs-Analyse, Interpolation und Approximation (Nr. 254)

A. Grün (Hrsg.):

Professur Photogrammetrie – Wissenschaftliche Publikationen 1994 (Nr. 255)

A. Grün (Hrsg.):

Professur Photogrammetrie – Beiträge zu den Symposien der ISPRS 1994 (Nr. 256)

Alessandro Carosio:

Compensazione di reti geodetiche con i metodi della statistica robusta (Nr. 257)

Alessandro Carosio:

Les méthodes de la statistique robuste au service de la compensation de réseaux géodésiques (Nr. 257 f)

Bezug: Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich, CH-8093 Zürich.

Remote Sensing Series des Geographischen Instituts Universität Zürich

Stefan Robert Sandmeier:

A Physically-Based Radiometric Correction Model (Vol. 26)

Walter Brüschi:

Das Snowmelt Runoff Model ETH (SRM-ETH) als universelles Simulations- und Prognosesystem von Schneeschmelz-Abflussmengen (Vol. 27)

Bezug: Geographisches Institut, Universität Zürich, CH-8095 Zürich.

Avis aux auteurs de la MPG

Nous vous prions d'annoncer à temps vos articles professionnels et les grandes publications sous rubriques auprès du secrétariat de rédaction ou du rédacteur en chef. Veuillez envoyer vos manuscrits en double exemplaires.

Vous pouvez obtenir auprès du secrétariat de rédaction (Tél. 056/619 52 52, Fax 056/619 52 50) les directives concernant les manuscrits sur disquettes ainsi que des indications générales au sujet des exposés professionnels, des publications sous rubriques et des numéros spéciaux.

Nous nous réjouissons de vos articles et vous remercions de votre collaboration.

Rédaction MPG

hausgase bis ins Jahr 2025, so resultiert ein Betrag von 3,4 bis 4,4 Milliarden Franken pro Jahr.

– Die hohe Mobilität führt ebenfalls zu ungedeckten Folgekosten: Neben den Kosten durch Luftverschmutzung und Treibhauseffekt verursacht der Verkehr weitere hohe externe Kosten durch Verkehrsunfälle und Lärmbelästigung. Auch die nicht von den Verursacher/-innen gedeckten Infrastrukturkosten müssen von der Allgemeinheit getragen werden.

Umgelegt auf einzelne Energie- und Verkehrssysteme ergeben sich spezifische kalkulatorische Preiszuschläge, mit welchen bei Investitionsentscheiden die Belastung der Umwelt berücksichtigt werden kann. Das Amt für Bundesbauten und einige Kantone setzen diese Zuschläge im Rahmen des Aktionsprogramms Energie 2000 bereits ein. Auch weitere Behörden in Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Private können die Zuschläge auf freiwilliger Basis als Entscheidungshilfsmittel in Wirtschaftlichkeitsrechnungen einsetzen.

Wer externe Kosten berechnen will, stösst an vielerlei Grenzen und hat sich mit ungewohnten methodischen Problemen auseinanderzusetzen. Es gibt zwar Kosten, die sich eindeutig fassen und in Franken und Rappen umrechnen lassen. Daneben gibt es aber auch eine wesentlich grössere Zahl von Folgeschäden und Kosten, die man erst vermutet, ohne sie im Detail beweisen oder beziffern zu können. Die vorliegenden Ergebnisse genügen jedoch, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Sie sensibilisieren Öffentlichkeit und die Politik für das Thema, bilden eine verbesserte ökonomische Grundlage für Entscheidungen im Bereich der Energie- und Verkehrspolitik und ermöglichen, Investitionen nicht nur nach betriebswirtschaftlichen, sondern auch nach volkswirtschaftlichen Kriterien zu beurteilen.

Trotz den genannten Unsicherheiten stellen die Angaben eine Untergrenze der bisher quantifizierbaren externen Kosten dar. Ein Verzicht auf ihre Berücksichtigung entspricht einer Bewertung dieser Kosten mit Null; volkswirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Energie- und Umweltinvestitionen werden dadurch benachteiligt.

European Organization for Experimental Photogram- metric Research

J. Jaakola, T. Sarjakoski:

Experimental Test on Digital Aerial Triangulation (No 31)

I. Dowman:

The OEEPE Geosar Test of Geocoding ERS-1 SAR Data (No 32)

O. Kölbl (Ed.):

Proceedings of the OEEPE-Workshop on Application of Digital Photogrammetric Workstations (Lausanne, 4–6 March 1996) (No 33)

Bezug: Institut für Angewandte Geodäsie, Richard-Strauss-Allee 11, D-60598 Frankfurt am Main.

1961 holte Prof. Schermerhorn Zurlinden an das ITC als Lehrer. Dort unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung 1969. Mit Begeisterung konnte er über diese Tätigkeit berichten. Es war ihm ein Vergnügen mit den Studenten zusammen zu leben.

1969, nach seiner Pensionierung, kehrte Zurlinden in die Schweiz zurück und installierte sich in Lausanne. Sein wacher Geist liess ihn nicht ruhen und er fand ein neues Arbeitsgebiet. Wie Zurlinden sagte, wollte er «den Soziologie-Unterricht von mythologischen, praktisch unkontrollierbaren Begriffen befreien».

Für mich war Zurlinden eine Überraschung und eine einmalige Figur unter allen anderen Photogrammetern, mit denen ich mich beschäftigen musste. Die Photogrammetrie wäre viel reicher, hätte sie mehr solch eigenwilliger Gestalten. Auch wenn der Schweizer Zurlinden in seiner Heimat nicht viel bewirkt hat, so hat er im Ausland Verdienste erworben und verdient damit unsere Anerkennung und unser Andenken.

P. Fülischer

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Informelle Arbeitsgruppe Ausland

Der Zentralvorstand SVVK hat zusammen mit verschiedenen Berufskollegen, die regelmässig Aufträge im Ausland – insbesondere Osteuropa – abwickeln, die Idee eines regelmässigen informellen Gedankenaustausches aufgegriffen. Von Interesse ist dabei auch die Arbeit der neugegründeten UNO/ECE-Gruppe «Officials on Land Administration» (vgl. VPK 5/96). Eine erste Sitzung findet am 20. August 1996 in Zürich statt. Behandelt werden folgende Traktanden:

- Ziele der Arbeitsgruppe
- Zusammenarbeit mit UNO/ECE-Gruppe «Officials on Land Administration»: Koordination der Osteuropahilfe im Bereich Kataster/Grundbuch
- Kataster-Projekte Osteuropa
- Mögliche Zusammenarbeit mit Albanien
- Weitere Auslandprojekte
- Diskussion (Stand Projekte, Probleme, Informationsaustausch)

Interessenten melden sich bitte bei: SVVK, T. Glatthard, Brambergstrasse 48, 6004 Luzern, Tel./Fax 041/410 22 67.

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute
L'association suisse des professionnels de la mensuration
L'associazione svizzera tecnici del catasto

Bericht der ZV-Sitzung

21. Juni 1996 in Wil (SG)

Der Empfang im Hotel Hirschen in Wil durch den Sektionspräsidenten Hansheiri Keller war so, wie ihn jeder Schweizer Soldat kennt, der in der Ostschweiz schon seinen Dienst abgeleistet hat, herzlich, grosszügig und gastfreundlich. Das hatte dann allerdings zur Folge, dass die Sitzung mit leichter Verspätung begann. Über die folgenden Traktanden wurde beraten bzw. entschieden:

Mitgliederbewegung

Elf Neueintritte stehen vierzig Austritten gegenüber. Aus der Zusammensetzung der Personen, welche unseren Verband verlassen, lässt sich kein schlüssiges Bild über mögliche Gründe ableiten. Neben dem Gefühl, den Verband nicht mehr zu brauchen oder nicht genügend vertreten zu sein, könnte auch der Trend zum allgemeinen Sparen mitentscheidend gewesen sein.

Chargenverteilung

Der neu in den ZV gewählte Erich Brunner hat die Aufgaben und Pflichten von Ulrich Blatter übernommen. Auch dieser Wechsel ist problemlos vorstatten gegangen, Erich Brunner hat sich schnell zurecht gefunden. Wir heissen ihn alle herzlich willkommen. Die anderen Mitglieder haben ihre Aufgaben behalten.

VSVF-Werbeprospekte

Der Entwurf für die Neugestaltung der Werbeprospekte konnte bereinigt und mit dem besten Dank an die Verfasser zum Druck in allen drei Landessprachen freigegeben werden. Trotz Sprachenartikel in der BV wurde in der Broschüre auf eine Begrüssung in rätoromanischer Sprache verzichtet.

Verschiedenes

Unsere Kollektiv-Versicherung CSS ist eine enge Zusammenarbeit mit der Basler Versicherung eingegangen. Unsere Mitglieder, welche bei der CSS versichert sind, werden jedoch weiterhin von ihrer CSS-Geschäftsstelle beraten und betreut. Als Grund für diesen Schritt wird mehr Effizienz und Nutzung von Synergien angegeben. Die Folge wird wie überall ein Abbau von Arbeitsplätzen sein. Gewinne werden kapitalisiert, mögliche Verluste sozialisiert – wir kennen das.

Bei uns ist eine Anfrage der Altstadt-Versicherung eingegangen, ob der VSVF interessiert wäre, eine Vereinbarung einzugehen, welche es unseren Mitgliedern ermöglichen würde, alle von der Altstadt angebotenen Versicherungen, also vom Auto über den Haushalt bis zur Lebensversicherung, mit zum Teil beachtlichen Rabatten abzu-

schliessen. Der ZV wird sich ein Angebot unterbreiten lassen und möglicherweise eine Zusammenarbeit ähnlich wie mit «VISA» anstreben. Wissenswertes aus dem Versicherungsbereich beinhaltet die an den ZV verteilte Taschenstatistik UVG. Darin ist alles, was mit Unfällen in der Schweiz zu tun hat, fein säuberlich aufgelistet. Neben eher Kuriosen – Umhergehen in Haus und Garten hat beispielsweise 1994 Unfallkosten von 179 Millionen Franken verursacht – ist mir eher Bedenkliches aufgefallen: Obwohl der Anteil der Ausländer am Total der Erwerbstätigen «nur» 25% beträgt, sind sie mit fast 40% an den Berufsunfällen beteiligt.

Noch etwas vom Sekretariat: Ab 1. November 1996 ändert die Telefon- und Telefaxnummer. Die neue Nummer lautet 034/422 98 04.

Kurz vor vier Uhr konnte der Zentralpräsident die Sitzung schliessen, und für einmal nahm der ganze ZV den selben Zug nach Westen, wo uns seit Remarque auch «Nichts Neues» erwartet.

W. Sigrist

Rapport de la séance du Comité central

21 juin 1996 à Wil (SG)

L'accueil à l'Hôtel Hirschen à Wil par le Président de section Hansheiri Keller fut tel que tout soldat suisse ayant accompli son service militaire en Suisse orientale le connaît: chaleureux, généreux et hospitalier, ce qui eut pour effet, cependant, de retarder quelque peu le début de la séance. Selon l'ordre du jour établi, les débats et les décisions portaient sur les sujets suivants:

Mouvement des membres

Nous avons enregistré onze entrées contre quarante départs. La composition des membres qui quittent notre association ne nous permet pas de nous faire une idée précise sur les raisons de leur démission. A part le sentiment de ne plus avoir besoin de l'association ou de ne pas être suffisamment bien représentés, la tendance générale à l'économie pourrait y être pour quelque chose.

Répartition des charges

Erich Brunner, nouvellement élu, reprend les tâches jusqu'alors assumées par Ulrich Blatter. Ce changement s'est fait sans problèmes, Erich Brunner s'étant facilement intégré au sein de notre Comité. Nous lui souhaitons tous une très cordiale bienvenue. Les autres membres ont chacun gardé leurs charges.

Prospectus publicitaires ASPM

Les projets de nos prospectus publicitaires nouvelle conception ont été mis au point et rendus avec remerciement à l'auteur pour impression dans les trois langues nationales. Malgré l'article constitutionnel sur les langues, il a été renoncé à y faire figurer une introduction en romanche.